

Protokoll des Abschlussplenums der ChemSa (02.07. - 03.07.2016)

Anwesende:

TU Dresden: Roger (Leitung), Uta, Michelle, Magdalena, Tobias, Max (Protokoll)
HTW Dresden: Denis, Markus, Johan
TU Chemnitz: Markus, Sebastian, Angelo, Marc
TU Freiberg: Alexandra, Anika, Paul, Erik

AK1: FSR-Arbeit und versteckte Studienkosten

1. Versteckte Studienkosten

- Kostenpunkte wurden zusammengetragen:
 - Verbrauchsgegenstände wie z.B. DC-Platten (Beispiel Lebensmittelchemie Hamburg)
 - zu Bruch gegangene Glasgeräte in den Grundpraktika
 - Striche/Geldstrafen für Fehlverhalten in Praktika
 - Bezahlung für Chemikaliennutzung
 - Teilnahmegebühr für Praktika, in Jena z.B. etwa 50 €
 - Semestertickets, die nicht ohne den Austritt aus der Studierendenschaft abgewählt werden können
 - Skripte, Protokolldruck, Fachbücher (sind aber in den Bibliotheken eigentlich reichlich vorhanden)
- TU Chemnitz hat sich Rechtsbeistand geholt hat, um evtl. für Studenten Geld für Glasgerätebeschaffung zurückzubekommen. Ziel der Aktion ist, dass in die Studiengangsordnung mit aufgenommen wird, dass Schäden zu ersetzen sind. Dies ist bisher in keiner Ordnung zu lesen.

2. FSR-Arbeit

- Ersti-Arbeit:
 - insgesamt sehr gut geplante Einführungswochen
 - die Planungen wurden im Allgemeinen abgeglichen und ein Ideenaustausch erfolgte
- FSR-Arbeit im Allgemeinen:
 - die Ämter der FSRe wurden verglichen
 - der gesamte Jahresplan wurde vorgestellt und es erfolgte ebenfalls ein Ideenaustausch

AK2: HEP

- Zusammenfassung des 66 seitigen Entwurfs der Zielvereinbarung des Landes auf 4 Seiten, das Dokument ist in der ChemSa-Dropbox zu finden
- Grundsatz der Zielvereinbarung könnte lauten: „Forschung muss sich lohnen und Geld damit eingeworben werden.“
- Hochschulpakt zur Finanzierung läuft 2020 aus, es ist abzuwarten wie dieser Mittelwegfall kompensiert werden soll
- in Zittau soll die Chemie komplett geschlossen werden
- Abstimmung über den Plan erfolgt noch in diesem Jahr

- Kritik am HEP:
 - die Lehre wird stärker von der Wirtschaft/von Drittmitteln abhängig gemacht
 - Hochschulen und SMWK sind in der Zielvereinbarung keine Partner auf Augenhöhe. Das SMWK entscheidet letztendlich.
 - Erik sieht spätestens im nächsten Hochschulentwicklungsplan die Abschaffung der Chemie in Freiberg. Das geht damit einher, dass auch der Austausch der Fachschaften untereinander nicht mehr in diesem Maß stattfinden kann.
 - die Einstellung bestimmter Studiengänge kann zur Aberkennung des Titels als Universität führen

AK3: ChemSa

- Ziel: Konzept der ChemSa überdenken und Ideen für Änderungen finden und attraktiver gestalten
- Grund: in den letzten Jahren immer die gleichen Arbeitskreise, Themen und Abläufe
- Aufteilung in Sommer- und WinterChemSa mit entsprechenden Aktivitäten
 - Exkursionen und Ausflüge im Sommer
 - entsprechende Freizeitgestaltung
 - im Winter dann eher hochschulpolitische Inhalte, da in Chemnitz und Dresden auch zu dieser Zeit die neuen FSR-Mitglieder anfangen und so mehr Nutzen daraus ziehen können
 - Vorträge, Seminare, Workshops (z.B. LaTeX,...)
- Organisation hat dieses Jahr nicht so gut geklappt, was daran lag, dass E-mails nicht angekommen sind
- Inhalte bzw. potenzielle Themen der nächsten ChemSa
 - zu Beginn könnte sich jeder FSR nochmal gezielt vorstellen (Powerpoint, etc.)
 - Koalitionsvertrag
 - HEP
 - perfekter Studiengang Chemie
 - Alumni-Gespräche
 - Lehrpreis
 - ESE- und Studentenfahrt, evtl. auch gemeinsam mit anderen Unis
 - VG Wort
 - BuFaTa und UFaTa-Auswertungen
 - Anrechnung Gremienarbeit
- ChemSa könnte das ganze Wochenende (Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag) gehen
- Homepage:
 - chemsa.org
 - das grobe Konzept besteht bereits, die weitere Gestaltung soll in Angriff genommen werden
- weiterhin werden alle FSRe zur ChemSa-Dropbox hinzugefügt

Feedback-Runde zur ChemSa

- enttäuschend war, dass die Anmeldung nicht gut geklappt hat, aber Freiberg und Chemnitz hat die Mails auch irgendwie nicht erhalten
 - die ChemSa-Beauftragten der FSRe sollen demnächst auch immer nochmal selbst nachhaken
- Versorgung und Organisation vor Ort hat weitestgehend gut funktioniert
- HEP war ein interessanter, wenn auch anstrengender AK
- Arbeit könnte weiter intensiviert werden, wenn die Handys beiseitegelegt bleiben würden
- HTW möchte sich gern beim nächsten Mal an der Organisation mit der TU Dresden beteiligen

Die nächste ChemSa wird im WS 2016/17 in Leipzig stattfinden.